Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 114 (2019)

Heft: 1: Innerhalb und ausserhalb der Bauzone = Dans et hors de la zone à bâtir

Artikel: Mädchenbildung am Berg : eine Erfolgsgeschichte

Autor: Moser, Brigitte

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1063486

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

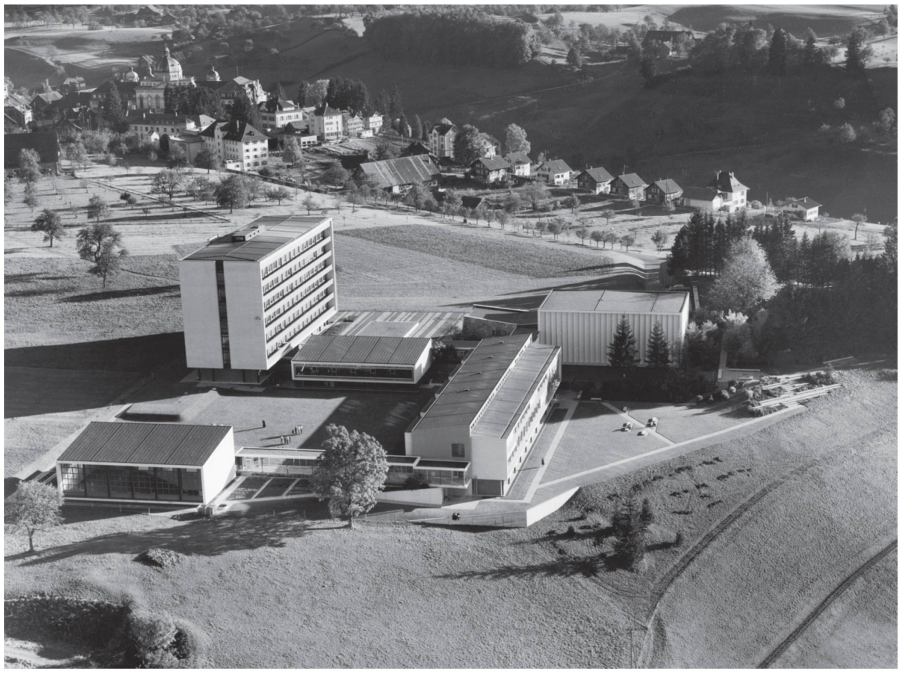
VOM SEMINAR BERNARDA ZUR KANTONSSCHULE MENZINGEN ZG

Mädchenbildung am Berg – eine Erfolgsgeschichte

Das 1955–1958 erbaute Seminar Bernarda ist architektonische Zeugin der Mädchenbildung in Menzingen ZG. Die von den Lebensvorstellungen der Schwestern vom Heiligen Kreuz und vom Zeitgeist der 1950er-Jahre beseelte Schulanlage prägt zusammen mit weiteren Bauten des Instituts das Ortsbild. Das kulturgeschichtlich und architektonisch höchst relevante Gebäudeensemble konnte dank der subtilen Umgestaltung den Anforderungen an ein kantonales Gymnasium angepasst und qualitätsvoll in die Zukunft geführt werden.

Dr. Brigitte Moser, Kunsthistorikerin und Mittelalterarchäologin, Zug

Die Gemeinde am Berg, wie Menzingen einst genannt wurde, liegt in der hügeligen Moränenlandschaft im Nordosten des Kantons Zug. Auf der Hauptstrasse von Zug herkommend, wird man am Dorfeingang von Menzingen von einer imposanten Vierflügelanlage in neubarocker Formensprache mit gekuppelter Kirche begrüsst: dem Institut der Schwestern vom Heiligen Kreuz. Die Schwesternkongregation wurde 1844 als franziskanische Gemeinschaft vom Kapuzinerpater Theodosius Florentini und von Schwester Bernarda Heimgartner gegründet. Zusammen schufen sie ein grosses, weit über die Kantonsgrenze ausstrahlendes Werk: Bildung für Mädchen und junge Frauen. Das 1851 entstandene Mutterhaus wurde wegen des starken Zuwachses von Schwestern rasch erweitert. Und bald schon kamen auf der Geländeterrasse in der näheren Umgebung mehrere Bauten dazu. Sie alle sind architektonischer Ausdruck der Erfolgsgeschichte der Mädchenbildung in Menzingen. Und sie prägen das Ortsbild nachhaltig, so auch das Seminar Bernarda, seit 2006 kantonales Gymnasium Menzingen.



Archiv Institut Menzingen, Comet Photo AG

Im Hintergrund das Dorf Menzingen ZG mit dem imposanten Institutsbau. Im Vordergrund das Seminar Bernarda. U-förmig angeordnet der siebengeschossige Wohntrakt, der Speisesaal, der Theatersaal mit Kapelle, der Schulhaustrakt und die Turnhalle. Aufnahme aus den frühen 1960er-Jahren

En arrière-plan, le village de Menzingen (ZG) avec son imposant institut. Au premier plan le séminaire Bernarda. Cour intérieure en U avec le pensionnat de sept étages, le réfectoire, la salle de théâtre et la chapelle, le bâtiment scolaire et la salle de gymnastique. Cliché du début des années 1960

Das Seminar Bernarda

Für die Ausbildung von Primarlehrerinnen, Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen sowie Kindergärtnerinnen liessen die Schwestern vom Heiligen Kreuz 1955–1958 das Seminar Bernarda errichten. Gebaut wurde es von den bekannten Zuger Architekten Hanns A. Brütsch & Alois Stadler und Leo Hafner & Alfons Wiederkehr. Der renommierte Landschaftsarchitekt Ernst Cramer aus Zürich gestaltete die Umgebung. Das einen Innenhof umfassende Ensemble besteht aus fünf funktionalen Baukörpern: dem Wohntrakt, der Turnhalle, dem Speisesaal mit Wandelhalle, dem Theatersaal mit aufsitzender Kapelle und dem Schultrakt. Verbunden werden die Gebäude durch verglaste Hallen. Die einzelnen Bauten mit ihrer jeweils individuellen Volumetrie, Fassadengestaltung, Befensterung und Bedachung bilden zusammen ein harmonisches Ganzes. Charakteristisch ist die überaus schlichte und formklare Architektur mit Verglasungen, die vielfältige Ein- und Ausblicke gewähren. Dabei spielt die Umgebungsgestaltung, die sich sensibel auf die Bauten bezieht, eine zentrale Rolle. Die Schwestern waren bei der Konzeption des Gebäudes massgeblich beteiligt: Sie unterstützten die Architekten durch eigens verfasste Raumprogramme und fundierte Sachkenntnis. Dank ihren praktischen Vorstellungen zu einem Seminarbetrieb, ihrer Entschei-

Georg Aerni

Georg Aerni

Das Seminar Bernarda nach der Umnutzung zur Kantonsschule Menzingen. Das neue Schulgebäude anstelle des Wohntrakts fügt sich sensibel in die sorgsam renovierte Baugruppe mit wiederhergestellter Gartenanlage ein. Aufnahmen 2018.

Le séminaire Bernarda après sa transformation en école cantonale, à Menzingen. Le nouveau bâtiment scolaire s'intègre harmonieusement au groupe de bâtiments et aux extérieurs réhabilités dans les règles de l'art. Clichés de 2018.

dungsfreudigkeit und ihrem Mut zur modernen Architektur wurde eine Schulanlage möglich, die ihrer Zeit weit voraus war.

Die Kantonsschule Menzingen

Das Seminar Bernarda wurde 2002 renoviert. Fortan diente es teilweise auch dem kantonalen Gymnasiums Menzingen, das die Lehrerinnenausbildungen 2006 gänzlich ablöste. Aufgrund der neuen Nutzungsanforderungen wurden vom Kanton schon bald erneute bauliche Anpassungen ins Auge gefasst. In Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege konnte eine Lösung gefunden werden, um die gesamtschweizerisch höchst bedeutende Baugruppe vielversprechend in die Zukunft zu führen. So wurden der Speisesaal mit Wandelhalle, der Schultrakt und die Kapelle mit Theatersaal unter kantonalen Denkmalschutz gestellt. Die Turnhalle und der Wohntrakt indes konnten durch Neubauten ersetzt werden. Diese sollten der neuen Nutzung gerecht werden und gleichzeitig der Volumetrie und dem Charakter der Ursprungsbauten entsprechen. 2010 gingen aus dem Projektwettbewerb Bünzli & Courvoisier Architekten, Zürich, als Sieger hervor; Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich, wurden für die Umgebungsgestaltung verpflichtet. 2015 begann man mit dem Bau, 2018 waren die Gebäude betriebsbereit. Die Umgestaltung der Anlage erfolgte mit grösster Sorgfalt und Zurückhaltung. So wurden einerseits die geschützten Gebäude vorbildlich restauriert sowie der Garten erhalten und wo erforderlich wieder hergestellt. Andererseits fügte man die Neubauten sorgsam in den historischen Bestand ein, indem das übergeordnete Gestaltungsprinzip der Anlage respektiert und die architektonische, individuelle Haltung der Einzelbauten weitergeführt wurde.

Bildungslandschaft für die Zukunft

Das Seminar Bernarda mit seinen subtil durchgestalteten Innen- und Aussenräumen und den nach Funktionen getrennten Baukörpern zeugt von den Lebensvorstellungen der Schwestern des Instituts. Im 1955–1958 errichteten avantgardistischen Schulhausbau treffen sich klösterlich anmutende Schlichtheit und zurückhaltende Eleganz. Er gilt schweizweit als gestalterisch und betrieblich vorbildlich. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, dem respektvollen Umgang mit der bestehenden Bausubstanz und der feinen Einbettung der Neubauten in den bestehenden Kontext entstand ein architektonisches Juwel, das den historischen Zeitgeist mit den zeitgenössischen Vorstellungen eines Schulbetriebs virtuos vereint.

Publikationshinweise:

→ ***Die Zeitzeichen. Bildung und Bauen auf der Höhe der Zeit. Kantonsschule Menzingen KSM.*** Hg. von der Kantonsschule Menzingen KSM in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt des Kantons Zug, Zug 2018.

→ ***Baukultur entdecken. Zug – Baar – Menzingen. Architekturgeschichten und Ortsbilder im 19. und frühen 20. Jahrhundert.*** Zuger und Schweizer Heimatschutz, Zug 2018.

UN SUCCÈS

Érigé entre 1955 et 1958, le séminaire Bernarda est le témoin architectural de la formation des jeunes filles de Menzingen (ZG). Cet institut de formation conçu par les sœurs de la Sainte-Croix dans l'esprit des années 1950 constitue un ensemble construit caractéristique avec cinq bâtiments fonctionnels reliés par des halls vitrés autour d'une cour intérieure (architectes: Hanns A. Brütsch & Alois Stadler et Leo Hafner & Alfons Wiederkehr, Zoug, architecte-paysagiste: Ernst Cramer, Zurich).
Rénové de façon subtile pour être transformé en gymnase cantonal, ce groupe de bâtiments d'une grande valeur historique, culturelle et architectonique est promis à un avenir de qualité (architectes: Bünzli & Courvoisier, Zurich, architectes-paysagistes: Vogt, Zurich, 2018). La salle de gymnastique et le pensionnat ont été remplacés par des constructions nouvelles respectueuses de la nouvelle affectation ainsi que de la volumétrie et du caractère des bâtiments d'origine.